

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das deutsche Rind**

Beschreibung der in Deutschland heimischen Rinderschläge

Bildliche Darstellungen

**Lydtin, August**

**Karlsruhe, 1899**

Vorwort

[urn:nbn:de:bsz:31-334088](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334088)

### Vorwort.

Die Beschreibung der den erwachsenen Kindern der deutschen Schläge eigentümlichen Größe und Gestalt erforderte, neben Erhebungen anderer Art, auch Körpermessungen, deren Ergebnis in viel- und langspaltigen Übersichten zusammenzustellen war. Welch große Zahlenreihen in diesen Übersichten entstanden, geht daraus hervor, daß nahezu 3000 Tiere untersucht und von jedem 27 verschiedene Körper- und Gliedmaßen eingetragene wurden. Den gefundenen Größen mußte außerdem ihre Verhältniszahl beigelegt werden. Der Abdruck dieser zahl- und zahlenreichen Übersichten hätte ein kostspieliges Werk für sich gegeben, das wahrscheinlich den Leser viel eher ermüdet als belehrt hätte. Die Bilder des Atlas haben nun den Zweck, besser, als es die zahlreichen Übersichten vermocht haben würden, die Messungsergebnisse zu veranschaulichen.

Die den Bildern zu Grunde liegenden Maße sind an Kindern abgenommen, welche nicht bloß nach der von den Züchtern und Zuchtverständigen des Zuchtgebietes getroffenen Auswahl die Grundform des Schläges darstellen, sondern auch in dem Schläge eine hervorragende Leistungsfähigkeit als Kuh- und Zuchttiere erwiesen haben und von Tieren mit dieser Beschaffenheit abstammen.

Von Schlägen mit ausgeglichenen Herden wurde nur eine kleine, von den übrigen eine größere Anzahl Kinder untersucht.

Die bei der Mehrzahl der Kinder in den untersuchten Schlägen gefundenen wirklichen Größen wurden für die Herstellung der Bilder benutzt und in Reize von der Gestalt eines Rechteckes, mit der Längsachse des dargestellten Tierkörpers parallelen Langseiten, eingetragen. Jedes der Reize enthält 51 000 Quadrate, im Maßstabe von 1 : 10.

Die Reize, in welche die Höhen- und die Längenmaße (Seitenansicht) eingetragen sind, zeigen in ihren Langseiten, von denen die dem Leser zunächstliegende die Grundseite heißt, eine Einteilung von 0-300, an ihren Kurzseiten, von welcher die zur Linken des Lesers stehende die Stirnseite genannt wird, von 0-170 mm.

Die Reize, welche hauptsächlich zur Darstellung der Breiten des Kinderkörpers dienen, aber ebenfalls die Längen wiedergeben, sind in ihren Langseiten gleich wie

die zuerst besprochenen Reize behandelt, in ihren Kurzseiten aber so eingeteilt, daß in ihrer Mitte die Zahlen mit 0 beginnen und an den beiden Enden mit 80 bzw. 85 aufhöhen, daher von 0 an ab- und aufwärts abgelesen werden. Diese Anordnung ist deshalb getroffen, damit die Längsachse des Tieres in die Mitte des Reizes, parallel mit der Grundseite, fällt.

Auf beiden Reizen ist der Scheitel des Stirnkammes des Kindes von der Stirnseite des Reizes genau um die Kopflänge des betreffenden Tieres entfernt.

Auf der Tafel, welche die Draufsicht enthält, ist in der linken oberen Ecke die Vorderansicht des Kopfes nach den erhobenen Maßen dargestellt.

Anfänglich wurden bloß die Entfernungen, für die Höhen von der Grundseite des Reizes aus bis zur Höhe des gemessenen Punktes, für die Längen von der Stirnseite bis zur Länge des gemessenen Teiles, für die Breiten von der Mittelachse des Reizes ab- und aufwärts, hälftig in entsprechend großen Linien aufgetragen und die Endpunkte, welche auf dem Reize die Höhen, Längen und Breiten anzeigen, durch Gerade verbunden, so daß ein schematisches Bild entstand. Dieser Aufgabe entledigte sich Herr Vender, Großherzoglicher Zeichner bei der Wasser- und Straßenbau-Direktion in Karlsruhe, in anerkennenswerter Weise.

Nach längeren eingehenden Erwägungen und Beratungen, sowie verschiedenen Versuchen, um die schematischen Abbildungen der wirklichen Gestalt von Kindern näher zu bringen, wurde Herr Kunstmalers Thomann in Karlsruhe beauftragt, unter Zugrundelegung der auf die Reize eingetragenen Maße und der im „Deutschen Kind“ gegebenen Beschreibungen, teils nach der Natur, teils nach den bei den Ausstellungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft aufgenommenen Photographien, die im Atlas enthaltenen Bilder herzustellen. Herr Thomann führte den schwierigen Auftrag, schematische und künstlerische Darstellung möglichst zu verbinden, mit vielem Fleiß und Geschick aus.

Die Vervielfältigung der Bilder wurde dem Hause L. Glöckner in Karlsruhe übertragen und von dieser unter Mitwirkung des Malers durchaus zur Zufriedenheit ausgeführt.

Der Vorzug der Darstellung liegt nun darin, daß nicht

bloß die Gestalt, sondern auch die Größe der Tiere und ihrer Glieder bei den verschiedenen Schlägen erkennbar ist.

Die Linien der gemessenen Entfernungen, sowie die dabei gefundenen Maße sind auf den Tafeln eingetragen.

Für die bildliche Darstellung wählte man die Schläge aus, welche in Deutschland am weitesten verbreitet oder für die deutsche Kinderhaltung von hervorragender züchterischer Bedeutung sind, zugleich aber eine von anderen Schlägen abweichende Durchschnittsform zeigen.

Für jeden der ausgewählten zehn Schläge sind vier Bilder, je eine Seitenansicht und je eine Draufsicht des männlichen und des weiblichen jugendlichen Tieres, hergestellt.

Von der Farbengebung wurde abgesehen, weil der Ton und die Verteilung der Farben bei den Tieren der verschiedenen Schläge mehr als die Größenverhältnisse schwanken und die Wiedergabe einer befriedigenden Farbe, bei der Vervielfältigung, vorerst mancherlei Schwierigkeiten begegnet wäre.

Um die Vergleichung der Größenverhältnisse der weiblichen Tiere aus den dargestellten Schlägen zu erleichtern, sind auf Tafel 41 die Umrisse ihrer Seitenansicht in der Weise gegeben: 1. daß das größte und längste weibliche Tier, das Kind des Großen Höhenlochküchens (Simmenthaler), zuerst, und zwar nach demselben Verfahren wie auf Tafel 5e, eingezeichnet ist; 2. daß die Umrisse der Tiere der übrigen Schläge die Grund- und die Gefäßhöcker-Terminlinie mit der eben besprochenen Darstellung teilen, im übrigen aber nach den entsprechenden Maßen in sie eingezeichnet wurden; 3. daß die Umrisse für jeden der dargestellten Schläge durch verschiedenartig gezeichnete Linien (vergl. die Angaben am Fuße der Tafel) kenntlich gemacht, und 4. daß, zur Verdeutlichung der Umrisse der Höhen- und der Tieflandschläge, die der ersten rot und die der zweiten schwarz dargestellt sind.

Die hier versuchte und, wie angenommen werden darf, auch gelungene Darstellung, die Gestalt und Größen männlicher und weiblicher Zuchttiere verschiedener Schläge zu vergleichen ermöglicht, wird den deutschen Züchtern in dem Erkennen der leistungsfähigsten Formen wesentlich unterstützen.

Baden, im April 1899.

Dr. med. H. Sydtn.